

### Ihre zweite Chance: Ausbildungsprogramm 2022 in Präventionsmedizin



Mit der ersten Ausgabe des GenoGyn-Newsletters in 2022 sendet der Vorstand allen Mitgliedern und LeserInnen die besten Wünsche für das noch junge Jahr und legt Ihnen nochmals das Ausbildungsprogramm 2022 für eine erweiterte Präventionsmedizin in der gynäkologischen Praxis ans Herz. Pandemie-bedingt konnten die vorgesehenen Termine für die Präsenz-Fortbildung im Januar und Februar 2022 nicht durchgeführt werden – doch die Ausbildungsstaffel 2022 fällt nicht ersatzlos aus, sie ist nur verschoben. Alle

angemeldeten TeilnehmerInnen haben dankenswerter Weise ihr Verständnis dafür bekundet, und Sie haben nun die zweite Chance, die diesjährige Fortbildung in Präventionsmedizin der GenoGyn und der German Society of Anti-Aging-Medicine zu besuchen. **Eine neue Terminierung erfolgt baldmöglichst.**

Sie möchten dabei sein? Schreiben Sie einfach eine E-Mail an:

[geschaeftsstelle@genogyn-rheinland.de](mailto:geschaeftsstelle@genogyn-rheinland.de)

Marion Weiss wird Ihre Teilnahmeabsicht registrieren und Sie persönlich über die neuen Termine informieren.

### Apropos Präventionsmedizin

Während die GenoGyn seit 2008 FrauenärztInnen in Präventionsmedizin fortbildet, weisen nahezu täglich neue Studien auf deren großes Potenzial hin. Für alle aktiven oder angehenden Präventionsmediziner: Übergewicht in jungen Jahren ist laut einer aktuellen **Studie** des Deutschen Krebsforschungszentrums (DKFZ) ein Risikofaktor für frühe Darmkrebserkrankungen.

Mit einer Modellrechnung zeigte das Zentrum jetzt auch, dass eine Anreicherung von Lebensmitteln mit Vitamin D die Krebssterblichkeit ähnlich effektiv senken könnte wie eine Substitution in Form von Vitaminpräparaten – und die senkt, ebenfalls nach DKFZ, die Krebssterblichkeit über alle Krebsarten hinweg um rund 13 Prozent. Brandaktuell publiziert wurde eine **US-Studie**, wonach der kombinierte Einsatz von Vitamin D und Omega-3-Fettsäuren vor Autoimmunerkrankungen schützen könnte, und eine neue **italienische Studie** weist daraufhin, dass Cholesterinwerte in der Schwangerschaft das spätere Herzinfarkt-Risiko des Kindes beeinflussen könnten.

### Erste S2k-Leitlinie: Nierenerkrankungen bei Kinderwunsch und Schwangerschaft

Die Betreuung von Frauen mit Nierenerkrankungen stellt bei Kinderwunsch und Schwangerschaft eine große Herausforderung dar.

Nun wurde die erste **S2k-Leitlinie** zu diesem Thema im deutschsprachigen Raum veröffentlicht, die unter Federführung der Deutschen Gesellschaft für Nephrologie e. V. und der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe e. V. (DGGG) erstellt wurde.

## DGGG und BVF: Corona-Booster in der Schwangerschaft

Die bei Redaktionsschluss letzten Updates der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe e. V. (DGGG) und des Berufsverbands der Frauenärzte (BVF) zur Corona Auffrischungsimpfung in Schwangerschaft und Stillzeit stammen aus dem Januar.

Hier lesen Sie die [Stellungnahme der DGGG](#) und die [Pressemitteilung des BVF](#) „Corona-Booster in Schwangerschaft und Stillzeit drei Monate nach der Grundimmunisierung möglich“.

## Umfrage der BLFG: Berufsperspektiven von Fach- und OberärztInnen



Seit Jahren können Führungspositionen in Frauenkliniken, insbesondere von Chef- und Oberärztinnen und -ärzten, nur schwer oder zeitnah gar nicht neu besetzt werden. Ursachenforschung haben GenoGyn-Vorstand Prof. Dr. Friedrich Wolff und Kollegen aus der Bundesarbeitsgemeinschaft Leitender Ärztinnen und Ärzte in der Frauenheilkunde und Geburtshilfe e. V. (BLFG) betrieben und 190 Fach- und Oberärztinnen und -ärzte nach ihren Berufsperspektiven befragt. Laut Umfrage strebten nur 21,8 % der Ärztinnen und Ärzte die Position eines Chefarztes an. Die Mehrheit dieser Gruppe peilte die leitende Position in einem Teilbereich (57 %) und nur eine Minderheit von 42 % die in einer Gesamtklinik an. In der Praxis niederlassen wollte sich demnach übrigens nur ein Drittel aller Befragten. Weitere Ergebnisse und Lösungsansätze zur Nachwuchssicherung diskutieren die Studienautoren in einer vielbeachteten Veröffentlichung, die in Heft 12/2021 der Zeitschrift „Geburtshilfe und Frauenheilkunde“ und im „Frauenarzt“, Ausgabe 11/2021, nachzulesen ist. Alternativ stellt Prof. Wolff interessierten Leserinnen und Lesern den Artikel auf persönliche Anfrage, E-Mail an: wolfffr(at)gmx.de, gerne als PDF-Datei zur Verfügung.

## Bald Kassenleistung

### Künstliche Befruchtung nach Kryokonservierung

Der G-BA hat Ende 2021 die Richtlinie zur künstlichen Befruchtung angepasst: Für GKV-Versicherte, die vor einer möglicherweise keimzellschädigenden Therapie eine Kryokonservierung von Keimzellen oder Keimzellgewebe in Anspruch genommen haben, ist nun auch eine spätere künstliche Befruchtung eine Kassenleistung. Der Beschluss tritt nach Prüfung durch das Bundesgesundheitsministerium und Veröffentlichung im Bundesanzeiger in Kraft; nutzbar ist aber die Leistung erst, wenn der Bewertungsausschuss eine neue bzw. angepasste Abrechnungsziffer vereinbart hat. [Mehr dazu bei der KBV.](#)

## Ab 16. März: Impfpflicht in Praxen

Bis spätestens 15. März 2022 sind alle in einer Arztpraxis tätigen Personen verpflichtet, ihrem Arbeitgeber einen Impf- oder Genesenen-Nachweis oder ein ärztliches Zeugnis über medizinische Kontraindikationen bezüglich der Covid-19-Impfung vorzulegen. Über die Umsetzung der umstrittenen einrichtungsbezogenen Impfpflicht und die neuen Arbeitgeberpflichten in Arztpraxen rund um Nachweis und Kontrolle, arbeitsrechtliche Folgen oder Geldbußen informiert die [KBV in ihren Praxisnachrichten](#). Zweifel an der konsequenten Umsetzbarkeit hat nun wohl selbst die Bundesregierung. So zitierte das Nachrichtenportal „Business Insider“ am 1. Februar einen Sprecher des Bundesgesundheitsministeriums: „Bis das Gesundheitsamt die Entscheidung über ein Betretungs- bzw. Tätigkeitsverbot getroffen hat, dürfen die betroffenen Mitarbeitenden grundsätzlich weiterbeschäftigt werden.“ Ob diese Nachricht Bestand hat und welche News noch folgen, bleibt in Zeiten von Corona einmal mehr abzuwarten.

## Neue STIKO-Empfehlungen: mit eigenem Kapitel für junge Frauen, Schwangere und Stillende

Welchen Impfschutz brauchen junge Frauen? Die STIKO hat ihre Empfehlungen dazu in ihrem neuen Impfkalender gebündelt und ein eigenes Kapitel zu „Impfungen zum Schutz der reproduktiven Gesundheit, bei Kinderwunsch und während Schwangerschaft und Stillzeit“ geschaffen: einzu-sehen im [Epidemiologischen Bulletin des RKI](#) vom 27. Januar 2022 unter Punkt 4.8., Seite 33 f.

## Praxis-Management: Kostenfrei im Februar, März und April

Auch 2022 ist der bekannte Praxiscoach Dietmar Karweina für GenoGyn-Mitglieder da. Die Themen für seine kostenfreien Online-Präsentationen in Praxis-Management sind bis April dieses Jahres terminiert: Selbstzahlerleistungen, Teambildung und effektives Zeit- und Terminmanagement stehen in den kommenden Wochen auf dem Programm. GenoGyn-Mitglieder sind wieder herzlich zur Teilnahme eingeladen.

## Das sind die Themen und Termine für ÄrztInnen und leitende PraxismitarbeiterInnen:

- 15.02. [So steigern Sie Ihren Umsatz mit Selbstzahlerleistungen](#)
- 08.03. [So formen Sie ein engagiertes Team](#)
- 05.04. [So optimieren Sie Ihr Zeit- und Terminmanagement](#)

Die Links führen direkt zu den Inhalten und zur Anmeldung.



## Hebammen-Ultraschall?

### US-Diagnostik gehört in die Hände der Mediziner

Basis-Ultraschalldiagnostik durch die Hebamme: Das Thema wird im Fachbereich Gynäkologie und Geburtshilfe zurzeit heiß diskutiert. Ist die Ultraschallkompetenz der Hebammen sinnvoll, wenn Ärztinnen und Ärzte in deutschen Kreißsälen rar werden und zum Beispiel das Land Nordrhein-Westfalen sein Angebot an sogenannten Hebammenkreißsälen von derzeit neun bis Ende dieses Jahres auf 29 aufstocken will? Oder gehört die US-Diagnostik ausnahmslos in die Hände der Mediziner? FrauenärztInnen sind davon aus guten Gründen und in großer Mehrheit überzeugt. Dass die Profession der Hebammen entschlossen ist, Widerstände zu überwinden, zeigt aber nicht zuletzt die Webseite [www.hebammen-sono.de](http://www.hebammen-sono.de), die Hebammen, und auch Patientinnen, ausführlich über die Ultraschalldiagnostik in der Hebammenarbeit informiert und theoretische sowie praktische Kurse zur Qualifikation anbietet.

## Auch für Brustkrebs-OPs: G-BA legt Mindestmengen fest

Wenn ein Krankenhaus bei Operationen von Brust- und Lungenkrebs über Routine und Erfahrung verfügt, sind die Behandlungsergebnisse nachweislich besser, sagt der G-BA und hat neue Mindestmengen festgelegt. Für Brustkrebs-Operationen gilt künftig eine Mindestmenge von 100 pro Jahr und Krankenhausstandort; für Lungenkrebs-Operationen sind es 75. Zudem erhöhte der G-BA in seinem Beschluss Ende 2021 die bestehende Mindestmenge für komplexe Operationen an der Bauchspeicheldrüse von 10 auf 20. Nach einer Übergangsregelung müssen die Krankenhäuser die neuen Mindestmengen in voller Höhe ab 2025 erfüllen.

## Menorrhagie und Endometriose

### Neues vom IQWiG

In Sachen Menorrhagie attestierte das Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) in seinem [Abschlussbericht](#) Ende 2021, dass das Abtragen von Gebärmuttergewebe mittels Hochfrequenzstroms Vorteile gegenüber der sogenannten Schlingenresektion und der Ballonablation hat. Für nicht medikamentöse und nicht operative Verfahren zur Behandlung der Endometriose,

wie Bewegungsprogramme, psychologische Behandlung, Akupunktur, Nahrungsergänzungsmittel oder pflanzliche Wirkstoffe, fehlt laut [IQWiG-Abschlussbericht](#) bislang die Evidenz. Lediglich bei der Therapie mit Milchsäurebakterien oder einer Wärmeanwendung mittels Laser sahen die Sachverständigen einen Anhaltspunkt für einen Nutzen.

### Früherkennungsprogramm

#### Zervixkarzinom:

#### Datenübermittlung bis 28. Februar

Nicht vergessen, die Sonderregelung zur Dokumentation ist ausgelaufen: Die elektronische Übermittlung der Dokumentationsdaten für die Beurteilung des Früherkennungsprogramms Zervixkarzinom für das Jahr 2021 muss spätestens bis zum 28. Februar 2022 erfolgen. Alles Wichtige dazu haben die [Praxisnachrichten der KBV](#) parat. Künftig erfolgt die Datenübermittlung regulär, also quartalsweise.

### Chaos an der TI-Front

Das TI-Chaos nimmt auch 2022 seinen Lauf: Beim Einlesen bestimmter elektronischer Gesundheitskarten fallen reihenweise Kartenterminals aus, Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen, die seit Jahresbeginn elektronisch an die Krankenkassen übermittelt werden sollen, werden in Teilen über komplizierte Ersatzverfahren abgewickelt und die geplante Einführung des elektronischen Rezepts zum 1. Januar wurde erstmal verschoben – 42! eRezepte im Feldversuch waren dann wohl doch zu wenig. Immerhin die zweite Stufe der IT-Sicherheitsrichtlinie ist in Kraft getreten. Was seit Anfang 2022 gilt, oder auch nicht, hat die [KBV hier](#)

zusammengefasst. Verweigern ist übrigens keine gute Alternative, denn wie das Sozialgericht Stuttgart jüngst in erster Instanz urteilte, ist der Honorarabzug bei Nichtinstallation des TI-Konnektors zulässig.

### Weniger Krebsdiagnosen: Auch bei Gynäkologen

Neun Prozent weniger Krebsdiagnosen im ersten Pandemiejahr in Deutschland: So lautet das Fazit einer [Studie](#) aus Frankfurt am Main, welche anonymisierte Angaben von 1403 teilnehmenden und als repräsentativ geltenden Arztpraxen analysiert hat. Zwischen April 2019 und März 2020 besuchten danach rund 3,9 Millionen Patientinnen und Patienten die Praxen, im ersten Pandemiejahr zwischen April 2020 und März 2021 waren es fast drei Prozent weniger. Mit minus 12,3 Prozent ging die durchschnittliche Zahl von neu diagnostizierten Krebspatienten pro Praxis am stärksten bei Dermatologen zurück. Dann folgten bereits die Gynäkologen; sie registrierten einen Rückgang von 7,9 Prozent, Urologen von 6,6 Prozent und Hausärzte von 7,1 Prozent.

## ZU GUTER LETZT

Für weltweite Schlagzeilen sorgte kürzlich die Geburt zweier ganz besonderer Zwillingspaare: Die Nachrichtenagentur „dpa“ berichtete über eine Frau aus Israel mit zwei Gebärmüttern, die Zwillinge bekommen hat.

Es sei jeweils ein Kind in einer Gebärmutter gewachsen. Die Wahrscheinlichkeit für diese Konstellation beträgt laut Ichilov-Krankenhaus in Tel

Aviv etwa eins zu einer Million. In Kalifornien wurden Zwillinge im Abstand von 15 Minuten, aber an zwei verschiedenen Tagen und in zwei verschiedenen Jahren geboren – am 31. Dezember 2021 und am 1. Januar 2022. Das Natividad Medical Center schätzte die Wahrscheinlichkeit, dass Zwillinge in verschiedenen Jahren geboren werden, auf eins zu zwei Millionen.

### Denken Sie immer daran:

**GenoGyn Rheinland blickt in  
die Zukunft und ist die Partnerschaft  
der Erfolgreichen!**

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

GenoGyn Rheinland  
Ärztliche Genossenschaft für die Praxis und für  
medizinisch-technische Dienstleistungen e.G.

### Geschäftsstelle:

Marion Weiss  
Horbeller Str. 18 – 20  
50858 Köln-Marsdorf  
Telefon: 0221 / 94 05 05 390  
Telefax: 0221 / 94 05 05 391  
E-Mail: [geschaeftsstelle@genogyn-rheinland.de](mailto:geschaeftsstelle@genogyn-rheinland.de)  
Internet: [www.genogyn-rheinland.de](http://www.genogyn-rheinland.de)

### Vorstand:

Dr. Jürgen Klinghammer (Geschäftsf. Vorstand)  
Dr. Kurt-Peter Wisplinghoff  
Prof. Dr. Friedrich Wolff  
Dr. Stefan Eckelmann  
Copyright © 2022 GenoGyn-Pressestelle  
Die Verwendung und Verwertung dieses  
Newsletters ist ausschließlich zum persönlichen  
Gebrauch gestattet.

### Redaktion:

GenoGyn-Pressestelle  
Wettloop 36 c  
21149 Hamburg  
Telefon: (040) 79 00 59 38  
Telefax: (040) 79 14 00 27  
E-Mail: [pressestelle@genogyn-rheinland.de](mailto:pressestelle@genogyn-rheinland.de)

Der GenoGyn-Newsletter ist ein  
kostenloser Service.  
Der Inhalt des Newsletters ist nach bestem  
Wissen und Kenntnisstand erstellt worden.  
Haftung und Gewähr für die Korrektheit,  
Aktualität und Vollständigkeit der Inhalte  
sind ausgeschlossen.

**GenoGyn-Newsletter**  
**Abbestellen**